

Nahverkehr schafft Parkplätze

Konzept mit der Stadt: Unternehmen will zwei Parkpaletten am Bahnhof und am Klinikum bauen

Von Gert Steinhagen

SCHWERIN Wer ins Helios-Klinikum muss, egal ob als Patient oder als Besucher, der sollte auf gar keinen Fall mit dem eigenen Auto anreisen. Denn dort einen Parkplatz zu bekommen, ist reine Glückssache. Alle regulären Stellplätze sind tagsüber belegt und selbst im Parkverbot, in Kurven oder Einmündungen ist alles zugeparkt. Doch das könnte sich im kommenden Jahr ändern.

„Wir würden dort im Norden der Stadt gerne eine Parkpalette bauen“, sagt der Geschäftsführer des Nahverkehrs, Wilfried Eisenberg. Die Firma bewirtschaftet alle öffentlichen Parkplätze in der Stadt. „Die Stelle wäre besonders für Pendler attraktiv.“ Denn gleich zwei Straßenbahnlinien starten am Klinikum: die Eins und die Vier. Außerdem können Busse der Linien elf und acht genutzt werden. „Der Standort wäre ideal“, sagt Eisenberg. Mit 350 zusätzlichen Stellplätzen würde sich die Parkplatzsituation am Klinikum durchaus entspannen.

Eisenberg hat die Helios-Kliniken angesprochen, ob sie sich an einer Parkpalette beteiligen. Doch Parken gehört nicht zum Kerngeschäft des Klinikkonzerns.

Auch am Bahnhof fehlen Parkplätze. Auf dem alten Gaswerksgelände zwischen Bahngleisen und Wismarschen Straße sind die Flächen zu 80 Prozent von Dauerparkern belegt. „Wir können hier keine weiteren Dau-



Parkplatz im Grünen mit Straßenbahnanschluss: Die Stellplätze am Helios-Klinikum sind vor allem für Pendler ideal, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt zu kommen. FOTO: GERT STEINHAGEN

erparkplätze mehr anbieten“, sagt Wilfried Eisenberg. Deshalb möchte der Nahverkehr auch hier eine Parkpalette bauen. „Wir planen mit 250 zusätzlichen Stellplätzen.“

Beide Parkareale sollen im kommenden Jahr gebaut werden. Allerdings muss der Aufsichtsrat des Nahverkehrs den Vorhaben noch zustimmen. Das könnte auf der nächsten Sitzung im September erfolgen.

Doch nicht nur Pendler haben das Problem, einen günstig gelegenen Parkplatz zu finden. Vor allem in der Altstadt fehlen Stellplätze. In manchen Stadtteilen sind mehr Anwohnerparkaus-

weise ausgegeben worden, als Stellplätze vorhanden sind. Die Stadtvertretung hatte deshalb im November beschlossen, dass die Verwaltung ein Parkplatzkonzept erarbeiten soll. „Wir haben gemeinsam mit dem Nahverkehr einen externen Gutachter beauftragt“, sagt Verkehrsplaner Geert Böcker. „Vielleicht hat dieser mit seinem Blick von außen ganz neue Ideen, wo zusätzliche Parkplätze geschaffen werden können.“

Aktuell ist der Ist-Zustand aufgenommen worden und wird nun ausgewertet. Das neue Parkplatzkonzept soll dann bis zum Jahresende vorliegen.

Kommentar

Neue Besen kehren gut

Der Volksmund hat recht. Nahverkehrs-Geschäftsführer Wilfried Eisenberg jedenfalls will die Parkplatzprobleme für Pendler endlich angehen. Gut so. Und auch in der Stadt werden alte Pfade verlassen. Ein unvoreingenommener Blick von außen fördert vielleicht auch in der Innenstadt dringend benötigte zusätzliche Stellplätze zu Tage. Doch neue Ideen dürfen von den politischen Be-

denkenträgern nicht gleich wieder zerredet werden. Die Autos sind nun mal da und sie werden auch nicht so schnell verschwinden, wenn immer und immer wieder nach mehr öffentlichen Verkehrsmitteln gerufen wird.

Gert Steinhagen

gest@svz.de

